Geschäftsbericht 2013

DRK Kreisverband Rastatt e.V.
Plittersdorferstr.1/3
76437 Rastatt

www.drk-rastatt.de

Deutsches
Rotes
Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Inhalt

Vorwort des Kreisvorsitzenden 3
Totengedenken 4
Ehrungen 5
150 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland 6
Rettungsdienst 10
Blutspendenaktionen 2013 11
Familientag des DRK zum 150-jährigen Bestehen 12
DRK Ortsverein Rastatt, Bereitschaft 15
JRK KV Rastatt 2013 16
Michael Haug wird Kreisgeschäftsführer 19
Opel-Corsa gespendet 19
Essen auf Rädern 19
Umzug der Rettungswache Rastatt 20
DRK Ortsverein Bietigheim 21
DRK Ortsverein Rastatt, Sozialarbeit 22
DRK-Ortsverein Gaggenau-Ottenau 25
DRK Ortsverein Iffezheim 27
DRK Ortsverein Ötigheim 28
DRK Ortsverein Gaggenau 30
DRK Ortsverein Forbach 32
Kreisverband Ausbildung 34
Hausnotruf 36
Betreutes Wohnen 36
Gesundheitsförderung 36
Tagespflege 37
Mitgliederzahlen in den DRK Ortsvereinen 38

Impressum: Geschäftsbericht des DRK Kreisverband Rastatt e.V. für 2013

Herausgeber: DRK Kreisverband Rastatt e.V., Plittersdorferstr.1/3, 76437 Rastatt

Tel.: 07222 923321, Fax: 07222 923350, E-Mail: info@drk-rastatt.de,

Internet: www.drk-rastatt.de

Vorwort
des Kreisvorsitzenden

Kreisvorsitzender OB Hans Jürgen Pütsch

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gönner und Freunde des Deutschen Roten Kreuz,

65 Jahre sind vergangen, als aus der „Urzelle“ des Rastatter Ortsvereins im Dezember 1948 der Kreisverband entstand. Eine Fülle von Aufgaben hatte das DRK damals zu bewältigen, Aufgaben, die uns heute fremd sind, wie Schülerspeisung, Kinderheimaktion, Volksküche, Übernachtungen in der Bahnhofsunterkunft, Nähstube und Suchdienst.

1949 wurde der erste „Sanitätskraftwagenfahrer“ eingestellt – der Beginn des Rettungsdienstes beim DRK. Zugleich wurden in den Ortsvereinen Sanitäter ausgebildet.

Das Deutsche Rote Kreuz durfte 2013 seinen 150igsten Geburtstag feiern – auch wir haben das zum Anlass genommen, uns der Bevölkerung unter der Schirmherrschaft des Landrates Jürgen Bäuerle zu präsentieren.

Ich bin sehr beeindruckt, was unser DRK Kreisverband mit seinen 15 Ortsvereinen alles so vermag. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfer herzlich bedanken, die es ermöglicht haben, ein Event in der Größenordnung ausrichten zu können.

Jedes Mal von neuem freue ich mich über unsere Jahresberichte der Ortsvereine und den Tätigkeitsberichten unseres hauptamtlichen Personals – so auch dieses Jahr. Es wurde wieder sehr viel geleistet, zum Wohle unserer Mitbürger!

Weiterhin wünsche ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, als auch unseren hauptamtlichen Mitarbeitern, viel Erfolg in Ihrem Wirken, im Zeichen der Menschlichkeit.

Unseren passiven Fördermitgliedern haben wir herzlichst, immer wieder aufs Neue, für Ihre Unterstützung zu danken – ohne ihren Förderbeiträgen könnten wir diese Leistungsbilanz nicht vorlegen.

Die letzten Jahre waren geprägt von vielen Veränderungen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die kommenden Jahre nicht weniger bewegt sein werden. Und das ist auch gut so!

Ihr

OB Hans Jürgen Pütsch
Kreisvorsitzender

Totengedenken

Ehrungen

10 Jahre **ehrenamtliche Tätigkeit**
OV Bietigheim: Pascal Normand, Andreas Wenzel
OV Gaggenau: Damir Fehric
OV Rastatt: Magdalena Weber, Valerie

15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Au a. Rhein: Katharina Stolz
OV Bischweier: Marianne Charles
OV Gaggenau: Jasmine Thanner
OV Ötigheim: Dennis Drexler, Alexander Wegmann

20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Au a. Rhein: Catharina Maier
OV Forbach: Ursula Mayer
OV Ötigheim: Dr. Manfred Licht, Markus Merkel
OV Plitterdorf: Klaus Zimmermann
OV Rastatt: Mariola Malyssek

25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Bietigheim: Christel Häffner
OV Bischweier: Andreas Rödler, Ulf Langner
OV Forbach: Sabine Wunsch
OV Gernsbach: Sibylle Lingenfelder Heller
OV Ottenau: Dr. Andreas Rabe, Markus Schiel, Markus Ulrich, Oliver Karl
OV Rastatt: Monika Böllinger

30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Ötigheim: Thorsten Kühn
OV Ottenau: Birgit Hahn
OV Rastatt: Petra Herrgott, Norbert Schulz

35 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Gernsbach: Klaus Dieter Strauß
OV Gaggenau: Annelore Reuter
OV Muggensturm: Claudia Hatzenbühler
OV Ötigheim: Roland Kühn
OV Ottenau: Anja Ebi, Birgit Sänger,
OV Kuppenheim: Claudia Weber
OV Gaggenau-Ottenau: Hubert Weiler, Jens Merkel, Uwe Matz
OV Rastatt: Annegret Klimek

40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Bietigheim: Heidrun Altenbach, Karin Schwamberger
OV Gaggenau: Andrea Laub
OV Iffezheim: Norbert Schneider
OV Muggensturm: Herrmann Müller
OV Rastatt: Michael Kässinger
OV Plittersdorf: Klaus Burster, Karl-Heinz Dürr, Norbert Wolf

45 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Forbach: Margot Stößer
OV Plittersdorf: Rosalinde Fritz, Sigrid Wallner

50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Ötigheim: Wolfgang Kienle
OV Ottenau: Helga Weber

55 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Bietigheim: Hans-Dieter Komander
OV Muggensturm: Felizitas Lutz

60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Ottenau: Wolfgang Schmitt
OV Rastatt: Erwin Stockmann

70 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
OV Rastatt: Gertrud Elsenhans

150 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland

1863, mit der Gründung der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung durch Henry Dunant, beginnt auch die Geschichte des Roten Kreuzes in Deutschland. Seit 150 Jahren leistet das Deutsche Rote Kreuz Hilfe nach dem Maß der Not. Heute engagieren sich in Deutschland 400.000 ehrenamtliche Helfer und 3,5 Mio. Mitglieder nach den Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Ein historischer Überblick.

Henry Dunant – Die Geschichte einer Idee

1859 trifft der Schweizer Kaufmann Henry Dunant durch Zufall auf das Schlachtfeld von Solferino. Erschüttert von den Hilferufen der rund 40.000 sterbenden und verwundeten Soldaten, beginnt er, Freiwillige aus der Gegend zur Versorgung der Opfer – egal ob Freund oder Feind - zu bewegen. Am 17. Februar 1863 gründet das Fünfer-Komitee, dem Dunant angehört, das Internationale Komitee des Roten Kreuzes. Zur 1. Genfer Konferenz vom 26. bis 29. Oktober 1863 treffen sich Delegierte aus 16 Nationen, um Dunants Ideen weiter zu entwickeln. 1864 unterzeichnen zwölf Nationen auf einer offiziellen Konferenz der Schweizer Regierung die erste Genfer Konvention. Sie gilt als Eckpfeiler des Humanitären Völkerrechts. Das Rote Kreuz auf weißer Fahne wird zum internationalen Schutzsymbol der Helfer. 1901 erhält Dunant den ersten Friedensnobelpreis der Welt.

Das Rote Kreuz in Deutschland

Unter den mehr als 180 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften ist das DRK die älteste nationale Hilfsorganisation der Welt. Nach Gründung des internationalen Roten Kreuzes 1863 wird am 12. November des gleichen Jahres die Vorgängerorganisation des DRK, der „Württembergische Sanitätsverein“, gegründet.

Die Rotkreuzgesellschaften kommen während der drei Einigungskriege erstmals zum Einsatz und versorgen Verwundete und Kranke nach Schlachten. Bis 1885 gelingt es dem Preußischen Zentralkomitee des Roten Kreuzes in Kooperation mit dem Deutschen Kriegerbund 130 Sanitätskolonnen mit insgesamt 3.000 Mitgliedern aufzustellen. Ihre Hilfe ist auch in Friedenszeiten gefragt. Die Sanitäter transportieren und versorgen in Not geratene Personen bei Vergiftungen, Verbrennungen, und Unfällen und leisten Hygiene-Aufklärung in Zeiten von Cholera und Typhus. 1883 kommen erstmals zwei Wasserrettungstrupps in Regensburg zum Einsatz. Ihr Einsatz gilt als Geburtsstunde der Wasserwacht.

Der Erste Weltkrieg

Im Ersten Weltkrieg hilft das Rote Kreuz in den Lazaretten und Spitälern umfassend. Nach Friedensschluss erfordert die politische Situation eine einheitliche Vertretung der bis dato rechtlich selbstständigen Rotkreuz-Landesvereine. 1921 schließen sich die 24 Landes- und Landesfrauenvereine zum Deutschen Roten Kreuz zusammen und treten der Internationalen Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bei. Das Deutsche Rote Kreuz widmet sich künftig verstärkt der Wohlfahrt.

Das DRK im Nationalsozialismus

Ab 1933 erfolgt die schrittweise Gleichschaltung der Hilfsorganisation, mit dem „Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz“ wird das DRK dem NS-Staat vollständig einverleibt. Seit Ende der 1990er Jahre widmet sich das Deutsche Rote Kreuz intensiv der eigenen Vergangenheit unter dem Hakenkreuz und hat eine umfassende Studie unabhängiger Historiker veröffentlicht.

Die Nachkriegsjahre: DRK-Suchdienst, Kinderspeisung und Friedland

Im April 1945 wird der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes gegründet. In den Folgejahren gelingt es, die Familien von 16 Millionen ausgebombten,vermissten, verschleppten und vertriebenen Personen wiederzufinden. Im Sommer 1945 wird das DRK durch die Besatzungsbehörden vorübergehend aufgelöst. Trotzdem geben die Rotkreuz-Mitarbeiter der einzelnen Verbände ihre Tätigkeit nicht auf. Mit der Entnazifizierung durch die alliierten Besatzungsmächte wird 1946 auch die Führungsspitze des DRK zur Rechenschaft gezogen. Der Winter

1946/47 wird der kälteste des 20. Jahrhunderts. Noch immer sind Millionen Bürger in Notunterkünften untergebracht. Das Schwedische Rote Kreuz beschließt die Finanzierung von Massenspeisungen für deutsche Kinder. Zwischen 1946 und 1949 kocht das DRK täglich rund 40.000 Essen, die in Berlin, Hamburg und dem Ruhrgebiet an Kinder zwischen drei und sechs Jahren ausgegeben werden. Das Grenzdurchgangslager Friedland wird für Heimatvertriebene und Kriegsheimkehrer, später auch für Flüchtlinge aus der ganzen Welt ein „Tor der Freiheit“. Zwischen 1945 und 2007 erreichen etwa vier Millionen Flüchtlinge Friedland. ‚Die DRK-Helfer versorgen die meist mittellosen Flüchtlinge mit Kleidung und Lebensmitteln.

1950: Offizieller Neuanfang, Blutspendedienst und Massenflucht aus der DDR

1950 schließen sich die regionalen Vereine wieder national zusammen. 1951 wird in Düsseldorf die erste Blutspendenzentrale eingerichtet. Das DRK übernimmt den Aufbau eines unentgeltlichen Blutspendewesens.1952 wird das DRK der DDR gegründet. Aus ihm erwächst eine Massenorganisation, die Mitte der 80er-Jahre rund 650.000 Mitglieder haben. Für viele, insbesondere medizinische Fachkräfte, bietet die Mitgliedschaft eine Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren, ohne der SED beitreten zu müssen. 1952 setzt eine Massenflucht aus der DDR und Ostberlin ein, viele befürchten die Schließung der Grenzen. Das DRK hilft den Flüchtlingen mit der sofortigen Einrichtung von Heimen und Lagern. 1953 verschärft sich die politische Lage in der DDR. Am 17. Juni kommt es zu einer Welle von Streiks und Demonstrationen, auf die eine regelrechte Massenflucht folgt. 350.000 DDR-Bürger verlassen die Sowjetische Besatzungszone ohne Genehmigung, die meisten finden in den 53 DRK Lagern vorläufig Zuflucht.

Die 1960/1970er Jahre: Hochwasser in Hamburg und ein schwimmendes Krankenhaus

In den 60er-Jahren baut das DRK sein Netz an Rettungsstationen und Krankentransporten aus. In Hamburg wird das Hochwasser 1962 zur Bewährungsprobe für die Rotkreuz-Helfer: Sie richten Notunterkünfte ein, beschaffen Wolldecken und Essen für die Obdachlosen. Mit fliegenden Unfallhilfestellen, Sanitätskraftwagen und Kleidersammelstellen lindert das DRK die Not der Flutopfer. Zwei Jahre nach Ausbruch des Vietnamkrieges entsendet das DRK 1966 im Auftrag der Bundesregierung das Hospitalschiff Helgoland, um vietnamesischen Kriegsopfern zu helfen. Bis 1971 versorgen 272 DRK-Helfer unermüdlich insgesamt 212.000 schwerverletzte Zivilisten.

Mauerfall, Jahrhundertflut, ein deutsches Sommermärchen und die Loveparade

Mit dem Fall der Mauer beschließt das DRK die Aufnahme der Landesverbände der neuen Bundesländer. 2002 verwüstet die Jahrhundertflut der Elbe ganze Landstriche in Sachsen. Beim größten Katastropheneinsatz in der Geschichte der Bundesrepublik sind mehr als 12.000 DRK-Helfer aktiv. 2006 genießt die Bundesrepublik ein ausgelassenes Fußballfest. Seit 30 Jahren sichert das DRK den Sanitätsdienst in deutschen Fußballstadien. Während der WM 2006 sind täglich 3.000 bis 5.000 DRK Helferinnen und Helfer auf den Beinen. Sie absolvieren 96.700 Einsätze. Einen der größten Einsätze der vergangenen Jahre löste die Massenpanik bei der Loveparade 2010 in Duisburg aus. 1.500 ehrenamtliche Helfer kamen zur Unglücksstelle, um Hilfe und Beistand zu leisten.

Hochwasser 2013

Im Juni 2013 bringt das DRK 4000 DRK-Helfer bei der Hochwasserkatastrophe inSüd- und Ostdeutschland in den Einsatz. Wasser- und Luftretter holt Tausende von Menschen aus ihren umspülten Häusern. 30.000 Menschen werden vom DRK in Notunterkünften untergebracht, verpflegt, sanitätsdienstlich betreut und mit Dingen des täglichen Bedarfs versorgt werden. In besonders betroffenen Regionen sind mobile psychosoziale Betreuungsteams im Einsatz, um die Menschen emotional aufzufangen und Tipps für die Beantragung von Hilfsgeldern zu geben. Zusätzlich stellt das DRK Hunderte von Bautrocknern zur Verfügung, um die Häuser schnell

wieder bewohnbar zu machen. Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen spenden dem DRK rund 22 Millionen Euro.

Internationale Hilfseinsätze und Entwicklungszusammenarbeit

Am 26. Dezember 2004 löst ein Erdbeben im indischen Ozean einen Tsunami aus und fordert 230.000 Opfer. Das DRK schickt ein mobiles Krankenhaus, eine Gesundheitsstation und drei Trinkwasseranlagen nach Indonesien und kann 124,6 Millionen Euro Spenden sammeln. Bis heute unterstützen Projekte zur Katastrophenvorsorge die Bewohner dabei, sich auf den Ernstfall vorzubereiten.

Nach dem Erdbeben 2010 auf Haiti mit 230.000 Opfern brechen 500 DRK-Helfer sofort in den Einsatz auf. Sie versorgen in einem mobilen Rotkreuz-Hospital über 70.000 Obdachlose, helfen mit Wasseraufbereitungsanlagen, Stromgeneratoren, Zelten, Medikamenten. Spenden in Höhe von 33 Millionen Euro werden über fünf Jahre in die Aufbauarbeit und in die Katastrophenvorsorge investiert. In den vergangenen Jahren setzte das DRK zahlreiche Spendenaufrufe und internationale Hilfsprojekte um und engagiert sich nachhaltig in der Katastrophenvorsorge - zuletzt mit Hilfstransporten in syrische Flüchtlingslager, für die Erdbebenopfer in Japan, Soforthilfe für die Opfer der Flutkatastrophen 2010 und 2011 in Pakistan oder im Rahmen der Dürrekatastrophe am Horn von Afrika.

Derzeit arbeitet das DRK in über 50 Ländern in Afrika, Asien, Nahost, Lateinamerika und Europa - nicht nur in der Katastrophenhilfe, sondern auch in der Entwicklungszusammenarbeit. Mit langfristigen Projekten in der Katastrophenvorsorge, Programmen zum gerechten Zugang zu sauberem Wasser, durch medizinische Unterstützung und Kampagnen zur Gesundheitsaufklärung, Maßnahmen zur Ernährungssicherung und zur Schaffung von Einkommen für die lokale Bevölkerung und nicht zuletzt durch aktiven Schutz und Förderung von Kindern und Frauen leistet das DRK weltweit einen Beitrag zur Erreichung der Milleniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Nach der Tsunami-Katastrophe und dem verheerenden Erdbeben 2011 in Japan sammelte das DRK 30 Millionen Euro an Spenden und leitete sie an das Japanische Rote Kreuz weiter.

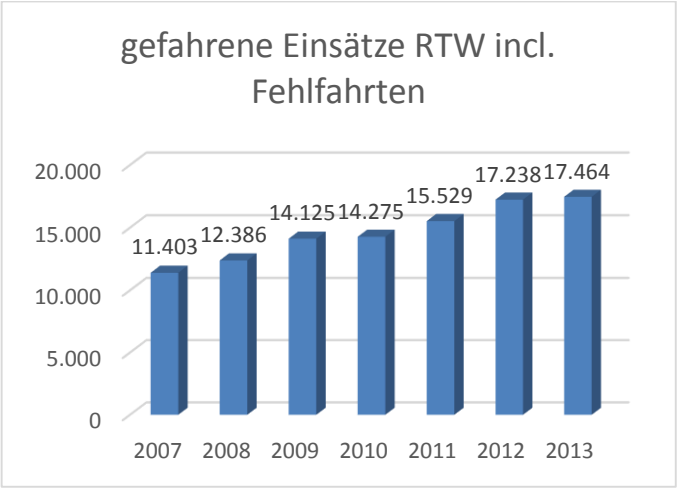
67.000 Patienten konnten medizinisch versorgt werden, das Rote Kreuz verteilte Decken, Kleidung, Schlafsäcke und andere Hilfsgüter. Die Gelder wurden u.a. zum Wiederaufbau medizinischer Einrichtungen in der Myagi Präfektur sowie zur Rotkreuz-Versorgung der zahlreichen älteren Menschen verwendet. 72.000 Übergangshäuser für obdachlose Familien wurden zudem mit Hausrat ausgestattet.

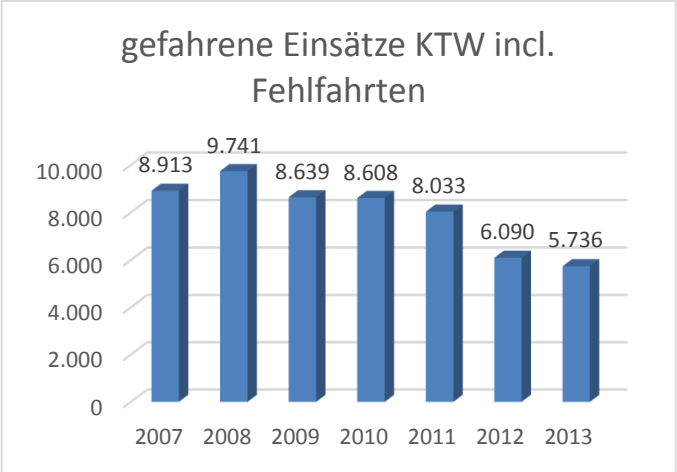
In den letzten zwei Jahren leistete das Deutsche Rote Kreuz auch in Syrien Hilfe. Dort sind bis zu sieben Millionen Menschen, unter ihnen rund 4,25 Millionen Flüchtlinge, auf Hilfen angewiesen. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes der EU, aber auch durch Spenden der deutschen Bevölkerung, konnten 63.000 Lebensmittelpakete, 65.000 Babykits, 180.000 Hygienepakete und 18.000 Wasserbehälter an die Menschen ausgegeben werden. Zur besseren Verteilung der Hilfsgüter brachte das DRK Gabelstapler, LKW und Generatoren ins Land.

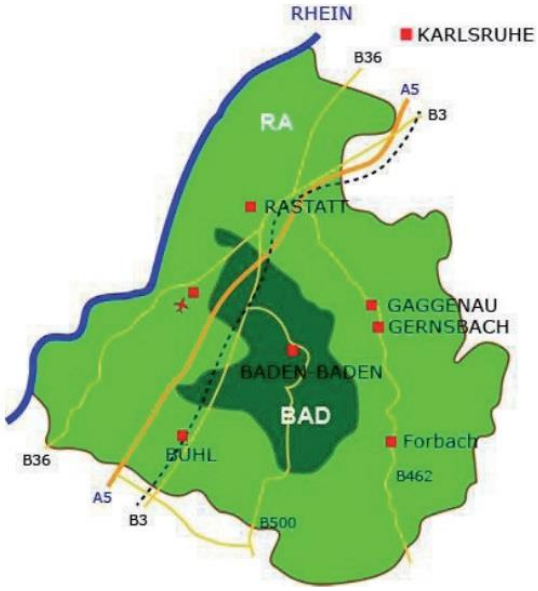
Deutsches
Rotes
Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Rettungsdienst







Einsatzgebiet Rettungsdienst Mittelbaden

Blutspendenaktionen 2013

Nach wie vor steigt der Blutbedarf in Deutschland. In unserem Kreisverbandsgebiet wurde ein Rückgang von 915 Spendern festgestellt.

Ortsvereine	**2012**		**2013**	
	Gesamt	Erstspender	Gesamt	Erstspender
Au am Rhein	283	14	166	8
Bietigheim	478	33	496	36
Bischweier	331	21	331	18
Durmersheim	286	24	276	22
Elchesheim-Illin-gen	141	9	135	4
Forbach	344	13	329	14
Gaggenau	614	43	426	14
Ottenau	648	30	631	33
Gernsbach	1.474	113	1.503	121
Iffezheim	499	26	495	24
Kuppenheim	265	15	228	8
Muggensturm	407	23	346	13
Ötigheim	480	30	548	24
Rastatt	1.264	152	940	136
Plittersdorf	413	21	162	7
gesamt:	**7.927**	**567**	**7.012**	**482**

Familientag des DRK zum 150-jährigen Bestehen

„Das Deutsche Rote Kreuz darf trotz unternehmerischen Handeln den Charakter der Bürgerbewegung nicht verlieren“, so der Schirmherr Landrat Jürgen Bäuerle. Damit hatte er den Kreisverband Rastatt zu einem Familientag zum 150 jährigen Bestehen angeleitet.

Das Deutsche Rote Kreuz präsentierte sich im Kundencenter von Mercedes Benz mit seinen unterschiedlichen Aufgabenbereichen.

Ob Kleiderkammer oder Notfallseelsorge, vom Blutspendendienst über die Auslandshilfe oder die Seniorenbetreuung/Unterstützung, sowie die Notfallrettung, all die verschiedenen Bereiche standen den Besuchern zur Information zur Verfügung. Für große Begeisterung sorgte auch die Hundestaffel vom DRK Kreisverband Bühl-Achern, die mit 15 Hunden Ihre Arbeit vorstellte.

Der DRK Kreisverband Rastatt wurde 1948 vom seit 1902 bestehenden Ortsverein Rastatt gerründet.

Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, würdigte in seiner Ansprache die über 900 Ehrenamtlichen, die rund 70.000 Stunden pro Jahr bei Sanitätsdiensten, Veranstaltungen, Blutspendenaktionen, Aus- und Fortbildungen und in der Sozialarbeit, leisten.

Die 14 Bereitschaftsgruppen sowie die Jugendgruppen, 13 Arbeitskreise der Sozialarbeit und 15 weitere Arbeitskreise leisten erhebliche Arbeit, um die DRK-Aufgaben zu bewältigen.

Ebenso wichtig, erwähnte und dankte er den etwa 11.000 Fördermitgliedern, die einen wesentlichen Beitrag leisten, zur Finanzierung der Aufgaben und Ausrüstungen.

Der Schirmherr, Herr Landrat Jürgen Bäuerle, sah das DRK auch in seinem 150 jährigen Bestehen sehr gut aufgestellt. Es habe die Weichen für die Zukunft gestellt. Er würdigte das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne das ein Funktionieren der Dienste nicht möglich wäre.

Die demographische Entwicklung stelle das DRK hierzulande vor neue Herausforderungen, vor allem in der Pflege. Aber auch die extremen Wetterverhältnisse, wie zum Beispiel die Hochwasser, auf die sich die Menschen einstellen müssen, stellt neue Aufgaben an die DRK Organisation.

Er betonte ebenso die Internationalität des DRK, zusammen mit dem Roten Halbmond, welche auf der ganzen Welt hohes Vertrauen genießen.

Er sei glücklich darüber, dass es dieses Miteinander und die enge Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, im Pflegedienst, im Rettungsdienst und

beim Katastrophenschutz gebe. Von der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden überbrachte Herr Karl-Heinz Ploß ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und auch Frau Birgit Wiloth-Sacherer begrüßte die Idee des Familientages, der zwei Tage vor der offiziellen Gründung des Württembergischen Roten Kreuzes am 12. November 1863 stattfinde, zeitnah an das Datum erinnere.

Vorführungen der Tanz- und Gymnastikgruppe, der Hundestaffel oder wie Darstellung wie Reanimation bei Herz- und Kreislaufstillstand funktioniert sowie Fachvorträge zu den verschiedenen Aufgabenfeldern des DRK ergänzten den Familientag, der musikalisch von dem Bläserensemble der städtischen Musikschule Rastatt begleitet wurde.

DRK Ortsverein Rastatt, Bereitschaft

150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz
Aus Liebe zum Menschen

Die Jubiläumfeier war ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie stark die Idee, Menschen in Not zu helfen, in Deutschland verankert ist. Ehrenamtlich dabei sein, in den Bereitschaften der Ortsvereine.

Die Aktivitäten der Bereitschaften liegen nicht nur in der Sicherstellung der Sanitätswachdienste, sondern auch im Abhalten von Blutspendenterminen, Bildung von Schnelleinsatzgruppen, Sicherstellung von Verpflegungsgruppen und in der Beteiligung an First - Responder Einsätzen (HVO).

Auch der Bevölkerungsschutz ist für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine große Aufgabe, was auch zukünftig eine große Aufgabe darstellen wird.

Das Ehrenamt.

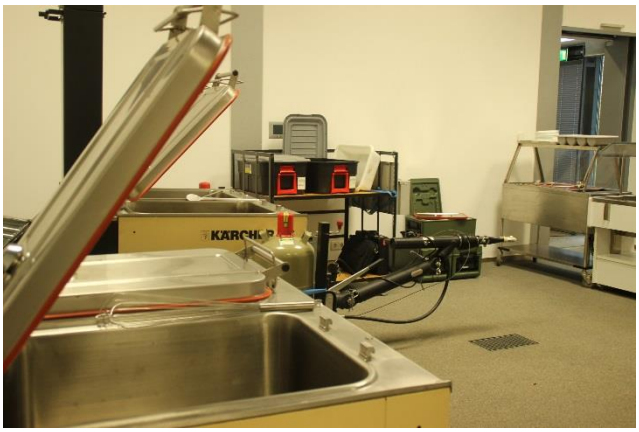
Die Politik und die Organisationen müssen sich mehr in der Öffentlichkeit zu Fragen des Ehrenamtes äußern. Das ehrenamtliche Engagement muss in der Öffentlichkeit besser dargestellt werden, auch wenn die Presse lieber über Katastrophen oder Skandale berichtet. Ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz ist eine entscheidende Komponente, die das Gesicht dieser weltumspannenden Hilfsorganisation prägt. Die Arbeit mit und für die Menschen macht das Ehrenamt beim DRK aus. Die Rotkreuzhelfer und Helferinnen übernehmen Verantwortung für andere Menschen.

Der Grundsatz :

“Dabei sein, um anderen Menschen zu helfen und das in ihrer Freizeit“, ist für die Helferinnen und Helfer nicht nur ein Motto.

Durch ständige Fort- und Weiterbildungen werden die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften auf ihren Einsatz bei Notfällen, Großveranstaltungen, Katastrophenfälle aber auch für den Sanitätsdienste sehr gut vorbreitet und ausgebildet.

Wir können so viel schaffen, wenn wir zusammenstehen (KBL H. J. Brüssow)



JRK KV Rastatt 2013

Kreiszeltlager in Plittersdorf

Anfang Juni fand Kreiszeltlager in Plittersdorf statt. Auf dem Gelände des Angelsportvereins verbrachten 35 Kinder aus Bischweier, Elchesheim-Illingen, Iffezheim und Gaggenau-Ottenau ein Wochenende. Nach der Anreise am Freitagnachmittag warteten verschiedene Kennenlernspiele auf die Teilnehmer, bevor beim Abendessen über die Erwartungen für das Wochenende geredet wurde. Nach der Stärkung stand eine Nachtwanderung auf dem Programm – nur mit Taschenlampen ausgestattet liefen die Kinder vorbei an Feldern, Wiesen und Wald. Nach der Rückkehr ließen alle zusammen den Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und einigen Gesängen ausklingen.

Der Samstag stand unter dem Motto „Klimadetektive“. In verschiedenen Workshops lernten die Kinder die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde kennen. Dabei pflanzten sie unter anderem Kräuter und Blumen in einen leeren Tetrapack oder filterten schmutziges Wasser zu Trinkwasser. Am Nachmittag sorgte eine Wasserschlacht für Abkühlung – und für jede Menge Spaß. Gegen Abend übten sich die JRKler als Bootbauer. Aus leeren Flaschen, Korken, Holz und weiteren schwimmfähigen Materialien bastelten sie Flöße, die nach dem Abendessen unter dem Motto „Germany’s next Top-Bootbauer“ auf Herz und Nieren getestet wurden – neben der Schwimmfähigkeit lag das Hauptaugenmerk vor allem auf der Kreativität und der Traglast. Mit der Siegerehrung endete dann das offizielle Programm des Tages, sodass es sich alle rund um das Lagerfeuer gemütlich machten. Am Sonntagmorgen hieß es für alle Kinder „Koffer packen“. Nachdem sie dies hinter sich gebracht hatten, wurde noch gemeinsam gespielt, bevor dann die Heimreise angetreten wurde.

Kreistreffen in Elchesheim-Illingen

Im Juni fand das jährliche Kreistreffen in Elchesheim-Illingen statt. In diesem Jahr durften sich dabei Kinder der Stufe 1 zwischen sechs und zwölf Jahren messen.

Da kaum Ortsvereine Kinder in diesem Alter haben, konnten auch nur zwei Gruppen teilnehmen – Iffezheim und Elchesheim-Illingen. Zunächst mussten beide Teams Theaterstücke mit dem Titel „Wir haben einen Baum gepflanzt“ präsentieren. Im Anschluss daran folgte ein Erste-Hilfe-Block. In der Gruppenaufgabe bewältigen die jeweils fünf Kinder einer Mannschaft die Situation gemeinsam, in der Einzelaufgabe musste jedes Kind alleine ran. Alle Teilnehmer bewiesen dabei ihr Können und zeigten ihr bereits großes Fachwissen. Im Aufgaben-Bereich „Politische Bildung und Soziales Engagement“ beantworteten die Kinder unter anderem Fragen über das Rote Kreuz und die aktuelle Kampagne „Klimahelfer – Änder‘ was bevor’s das Klima tut“. Außerdem packten sie zwei Kisten und unterschieden dabei,

welche der vorgegebenen Dinge nach einer Naturkatastrophe sinnvoll, welche total unnütz sind. Am Ende stand noch der Block „Spiel-Sport-Freizeit“ auf dem Programm. Dabei bewältigten die Mannschaften zuerst einen Hindernisparcours, bei dem sie Becher mit Wasser balancieren mussten. Anschließend zeigten sie ihre Zielsicherheit beim Dosenwerfen.

Nach einer kurzen Pause warteten die Kinder gespannt auf die Siegerehrung. Der Sieg ging an die Gruppe aus Iffezheim, die den KV dann beim Landestreffen vertreten hat.

Aktionstag im Europapark Rust

Im September verbrachten35 Kinder und zehn Betreuer aus den Ortsvereinen Bischweier, Iffezheim, Gaggenau und Plittersdorf einen Tag im Europapark Rust.

Anlass war das 40-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und der damit verbundene Jugendaktionstag im Park. Dazu hatte die Feuerwehr alle Nachwuchs-Blaulichtorganisationen eingeladen, mit ihnen zu feiern. Neben zahlreichen Informationsständen zur Feuerwehr, gab es auch einige Übungen, wie zum Beispiel eine Rettungsübung nach einem PKW-Unfall. Die Kinder freuten sich aber natürlich besonders über das Achterbahnfahren, auch wenn man aufgrund des großen Besucherandrangs schon einmal eine Stunde warten musste – wichtig war nur, dass alle Spaß hatten.

DRK Familientag im Mercedes-Benz-Kundencenter Rastatt

Im November präsentierte sich das JRK beim Familientag des DRK’s im Mercedes-Benz-Kundencenter. Neben einigen Informationsständen, allen voran zur Klimakampagne „Klimahelfer – änder‘ was bevor’s das Klima tut“, konnten sich die Besucher auch einen Eindruck der realistischen Notfalldarstellung machen. Ausgebildete ND’ler schminkten sich gegenseitig kleinere Wunden, die von den Zuschauern versorgt wurden. Vor allem die kleineren Besucher waren von dieser Aktion begeistert.

Teilnahme am Jugendparlament in Berlin

David Kasprowsky nahm für das JRK Rastatt am Jugendparlament des DRK in Berlin teil. Dabei trafen sich insgesamt 76 JRK’ler um mit Vertretern des DRK und der Politik über die Zukunft des Rettungsdienstes zu diskutieren. Zuvor hatten sich alle in verschiedenen Workshops darauf vorbereitet.

In einem weiteren Treffen mit zwei Vertretern des Landesverbandes im Bundesgeneralsekretariat (ebenfalls in Berlin) wurden die Ergebnisse des Jugendparlaments evaluiert. In einer fast dreistündigen Sitzung wurden Ideen und Möglichkeiten zur medizinischen Versorgung 2030 besprochen. Dabei ging es vor allem darum, wie man ein gutes Versicherungsniveau gewährleistet werden kann und welche Veränderungen man dafür bereits heute treffen muss. Auch an dieser Sitzung nahm David Kasprowsky für den Kreisverband teil.

Sonstiges

Zum Ende des Jahres fand die Jahreshauptversammlung statt, bei der die Kreisjugendleitung und der aktuelle Kreisausschuss gewählt wurden. Die Aufgaben der Jugendleitung übernehmen Sabrina Burster und David Kasprowsky – Lucia Fritz schied nach vielen Jahren aus diesem Amt aus. Als Kreisausschuss wurden Christina Cramer von Clausbruch, Katrin Mungenast, Christian Cramer von Clausbruch, Thorsten Papenberg und Elias Kohler von den anwesenden JRK’lern bestätigt.

Eine weitere Veranstaltung war das Klausurwochenende, bei der Kreisjugendleitung und Kreisausschuss darüber berieten, wie man das JRK in der Zukunft sieht, wie man zusammen arbeiten möchte und worauf man in der JRK-Jugendarbeit achten sollte.

Außerdem fand 2013 ein kompletter Gruppenleiterlehrgang statt. Dieser besteht aus drei Teilen und bietet Gruppenleitern und Interessierten die Möglichkeit zu lernen, welche Rechte und Pflichten man im Umgang mit einer Gruppe hat.

Arbeit im JRK

Kurzinfos

Michael Haug wird Kreisgeschäftsführer

Seit 1. April ist Michael Haug der neue Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverband Rastatt. In den Jahren zuvor leitete er sechs Jahre als hauptamtlicher Vorstand die Geschicke des DRK Kreisverbandes Bühl-Achern. Eigentlich wollte sich Herr Haug anderen beruflichen Herausforderungen stellen – dennoch nahm er die Stellung in unserem Kreisverband an.

Von Hause aus ist Herr Haug Betriebswirt und hat sich im Laufe der Jahre auf gemeinnützige Unternehmen spezialisiert.

Wir freuen uns, Herrn Haug als erfahrenen Geschäftsführer für uns gewonnen zu haben und heißen Herrn Haug in unserem Kreis recht herzlich Willkommen. Wir wünschen Ihm viel Freude an der neuen Arbeit und auch viel Erfolg in seinem Wirken.

Opel-Corsa gespendet

Große Freude bei unserem DRK Kreisverband:

Die Volksbank Baden-Baden/Rastatt unterstützt uns mit einem neuen Auto. Der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaftsbank, Thomas Pöring, überreicht Herrn Kronimus gemeinsam mit Filialbereichsdirektor Wolfgang Tremmel einen nagelneuen Opel-Corsa.

Der weiße Stadtflitzer wird in den kommenden Monaten und Jahren die vielfältige Arbeit des DRK begleiten und somit fast täglich unterwegs sein. Das an der Zentrale stationierte Auto kommt bei allen sozialen Aufgaben zum Einsatz, ebenso auch bei den Ausbildungstätigkeiten oder bei der Verbandsarbeit. Außerdem steht das Fahrzeug für Fahrten zu Fortbildungen sowie dem Jugendrotkreuz zur Verfügung.

„Viele Fahrten müssen aktuell mit privaten PKW`s absolviert werden- diese Situation wird sich dank des Volksbank-Autos verbessern“ stellte der DRK Kreisvorsitzende Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch heraus.

Thomas Pörings ergänzte: Die genossenschaftliche Idee steht für Solidarität und Förderung der Region. Das ist unsere Verpflichtung und wir freuen uns, dass wir die wichtige und wertvolle Arbeit des DRK unterstützten können.

Essen auf Rädern

Die ausgewogene und vollwertige Ernährung sorgt für Vitalität und Lebensfreude. Gerade für den älteren und kranken Menschen ist dies von hoher Bedeutung: Wem Einkaufen und Kochen zu viel Mühe bedeutet für des ist unser Mahlzeitendienst genau das richtige täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrischbringen unsere Mitarbeiter die qualitativ hochwertige Menüs zu unserer Kundschaft nach Hause.

Noch nie war es so einfach, zu Hause abwechslungsreich zu genießen.

Menü-Qualität, die einfach schmeckt!

Ein Menü kann nur so gut sein wie seine Zutaten. Deshalb bereiten unsere erfahrenen Köche ausschließlich hochwertige Lebensmittel zu.

Auch bei der Würzung achten wir darauf, dass nur ausgesuchte Gewürze und feine Kräuter dem Menü seinen Geschmack verleihen.

Menü-Qualität, die einfach schmeckt!

Ein Menü kann nur so gut sein wie seine Zutaten. Deshalb bereiten unsere erfahrenen Köche ausschließlich hochwertige Lebensmittel zu.

Auch bei der Würzung achten wir darauf, dass nur ausgesuchte Gewürze und feine Kräuter dem Menü seinen Geschmack verleihen.

Die Tiefkühlung nach dem Kochen - und zwar ganz bewusst schützt die wertvollen Vitamine und Nährstoffe unserer Menüs und erhält die Frische und den Geschmack optimal bis zur Zubereitung. Als natürliches Verfahren zur Haltbarmachung macht da

Qualität bedeutet für uns auch die Berücksichtigung von Ernährungswünschen unserer Kunden, die sich im zunehmenden Alter gerne bewusster ernähren möchten oder bestimmte Diäten einhalten müssen. Deshalb sind unsere Speisen ernährungsphysiologisch genau auf diese Bedürfnisse abgestimmt.

Umzug der Rettungswache Rastatt

Die Rastatter Rettungswache wird modernisiert.

Rund 10 freiwillige Helfer schwitzen trotz frischer Temperatur beim Umzug der Rettungswache Rastatt in das DRK Haus nach Kuppenheim.

Für rund 120.000 Euro wird die Rettungswache saniert. Neu gestaltet werden die Sanitäranlagen, die Dusch- und Umkleidebereiche, sowie die Aufenthaltsraume für die rund 100 Mitarbeiter/innen des Rettungsdienstes.

Schon seit Wochen wurde der vorübergehende Umzug geplant. Die Räumlichkeiten in Kuppenheim wurden gerichtet, die Telefone umgeschaltet und jede Menge Kartons wurden schon gepackt, damit der tatsächliche Umzug reibungslos über die Bühne geht.

Das Notarztfahrzeug und ein Rettungswagen bleiben rund um die Uhr im Krankenhaus Rastatt stationiert, alle weiteren Fahrzeuge stehen, bis es wieder zurück nach Rastatt geht, in Kuppenheim.

Wache vor dem Umbau - neue folgt

DRK Ortsverein Bietigheim

Spende Transport nach Kaposszekcsö

Am Mittwoch war es endlich wieder soweit, die lange geplante Fahrt zur Partnergemeinde Kaposszekcsö wurde angegangen.

Unsere drei „Auslandsreisenden“ Helmut Schwamberger, Walter Lux und Hans-Dieter Komander hatten am 2.Juni den LKW des Kreisverbandes Rastatt abgeholt, mit dem der Transport der Hilfsgüter nach Ungarn stattfand.

Hier hatte die 1. Vorsitzende Karin Schwamberger schon gute Vorarbeit geleistet. Als erstes holte man die 251 kg Papier für die Schule Kaposszekcsö von der Druckerei Greiserdruck ab. Dann wurden Rollatoren verstaut, es folgten Nähmaschinen, Kinderfahrräder, Kinderbett, Kinderhochstuhl, Kinderwagen und Kinderspielzeug, sowie 1 neues elektronisches Krankenhaus Pflegebett, Computer und Nähmaschinen.

Die angesammelten 175 Karton mit Kleidung und Wäsche, die von den Damen der Kleiderkammer gesammelt, durchgeschaut und verpackt worden, gingen unter den wachsamen Augen der Leiterin der Kleiderkammer, Frau Dagmar Komander, in den LKW.

Donnerstagnacht um 24.00 Uhr startete das „Trio“ mit der wertvollen Fracht, um gegen 15:00 Uhr in Kaposszekcsö einzutreffen, wo sie von der Bürgermeisterin Ibolya Csapó herzlich empfangen wurden.

Bei der Ankunft wurde sofort mit dem Ausladen in Kaposszekcsö vor dem Kindergarten begonnen. Am Pfingstmontag ging es dann um 8.00 Uhr auf die Heimreise, die ohne Zwischenfälle um 21.30 Uhr beendet wurde.

Ein großer herzlicher Dank unserer Partnergemeinde geht an Herrn Wagner vom Greiserdruck, der Bevölkerung für ihre immer wieder kehrenden Spenden, an die Damen und deren Männer der Kleiderkammer.

Danke sagen wir auch gerne an den Kreisverband Rastatt, der uns das Fahrzeug für diese Aktion zur Verfügung gestellt hat und an Frau Auerswald, die den notwendigen Verwaltungsaufwand mit dem Landesverband übernommen hat.

Die Aufnahme der Spenden hat uns das Gefühl gegeben, dass unsere Freunde in Kaposszekcsö die Hilfe gerne entgegen nehmen und wir ihnen weiterhin helfen sollten.

DRK Ortsverein Rastatt, Sozialarbeit

Auch unter der neu gewählten Vorstandschaft konnten die Aktivitäten der Sozialarbeit erfolgreich fortgeführt werden.

Der Arbeitskreis Martha-Jäger-Haus ist durch Frau Stiepak perfekt organisiert und besteht seit nunmehr 29 Jahren, was bedeutet, dass hier nächstes Jahr ein Jubiläum ansteht. 28 Personen sind hier tätig und wechseln sich in Besuchsdiensten, Kaffeenachmittagen, kleinen Ausflügen und sonstigen Aktivitäten ab. Hierzu zählt auch der Haarpflegedienst durch Frau Malyssek.

Das „Heimblättle“ von Frau Rudolphi wird regelmäßig herausgegeben. Frau Hawighorst bildete eine Bastelgruppe, welche sich 2 x monatlich trifft.

Beim Hundebesuchsdienst im Martha-Jäger-Haus sind 8 Personen aktiv, die mit ihren Hunden 1x monatlich die Heimbewohner besuchen.

Die Kleiderkammer ist ein „wichtiges Standbein“ der Sozialarbeit. 9 Frauen sortieren regelmäßig die eingehenden Waren aus und sorgen dafür, dass unsere Kunden ein wechselndes Sortiment vorfinden. Zusätzlich gibt es Sondertermine z.B. für die Erntehelfer oder die Bewohnerinnen des Frauenhauses.

Auch die Gedächtnistrainingskurse sind sehr beliebt. Frau Huck hat aus gesundheitlichen Gründen Ihre Tätigkeit beendet. Durch die Teilnahme bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können sich unsere Kursleiterinnen immer wieder neue Anregungen holen, so dass auch Teilnehmern, welche manchmal über Jahre die Kurse besuchen, ein abwechslungsreiches Programm geboten werden kann.

Unser Bewegungsprogramm ist in mehrere Sparten aufgegliedert. Den Löwenanteil besetzt die Seniorengymnastik.

Osteoporosegymnastik, Parkinsongymnastik, Yoga und Tanzen ergänzen das Programm. Die neu hinzugekommen Damen Frau Köhler, Frau Holz und Frau Biehl sind regelmäßig im Einsatz, Frau Loeb ist ausgeschieden. Die Tanzgruppe um Frau Ott hat ein neues Gesicht gekommen. 1

x monatlich trifft sich der Kreis, welcher zum Jubiläumsfest im Kundencenter gebildet wurde. Die dortigen Aufführungen waren überaus gelungen und haben der Gruppe so viel Freude bereitet, dass sie im Mai auch beim Begegnungsfest im Stadtteilzentrum aufgetreten sind.

Bei den Sprachkursen konnten wir uns Anfang 2014 über ungewöhnlich viele Anmeldungen freuen. Frau Iwanow unterrichtet 2 x wöchentlich in 2 Gruppen, dennoch konnten nicht alle Besucher der Kurse zufriedenstellend untergebracht werden. Mit Frau Flury wurde diese Lücke geschlossen. Die Teilnahme bei unseren Konversationskreisen ist stabil. Frau Güttel, Frau Dr. Stamm und in altbewährter Weise Frau Klimek wechseln sich ab. Auch die Mittwochsgruppe ist fest etabliert und wird nach wie vor abwechselnd von Frau Beltermann, Frau Dr. Veiel und Herrn Dr. Brehm geleitet.

Das aus den Teilnehmern dieser Kreise bestehende Begegnungsfrühstück ist schon traditionell und fand bereits über 100 mal statt.. Der Zweck

dieser Begegnungen ist, die deutsche Sprache auch außerhalb der Kurse anzuwenden.

Alle Mitarbeiter der Sozialarbeit werden regelmäßig über die anstehenden Aktivitäten informiert. Durch eine Förderung der Volksbankstiftung in Höhe von 1000 € sind wir in der Lage auch mal ein kostenloses Angebot zu finanzieren.

Ein weiterer großer Teil der Sozialarbeit ist die Hausaufgabenbetreuung, bei welcher mittlerweile 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. An fünf Rastatter Schulen führen wir unsere Dienste durch. Hier neu dazugekommen ist die Johann-Peter-Hebel-Schule. Dank der völlig selbständigen Organisation durch Herr Oelschläger sind die Kontakte zu den Mitarbeitenden gewährleistet und auch mit den Schulleitungen werden diese gepflegt. Durch neue Vorgaben des Regierungspräsidiums ist der Verwaltungsaufwand sehr groß geworden. Auch hier sorgt Herr Oelschläger dafür, dass wir die nötigen Nachweise rechtzeitig zur Verfügung haben. Herzlichen Dank dafür.

Das Angebot der Alphabetisierung, welches durch Herr Bäuerle nach wie vor sehr erfolgreich ausgeführt wird, ist einzigartig. Die Teilnehmer werden in Kleinstgruppen an Lesen und Schreiben herangeführt. Was es für Menschen bedeutet, dies im Erwachsenenalter erlernen zu müssen, können wir uns nicht vorstellen.

Das Projekt „Hausbesuch aktiv“ bleibt eine Erfolgsgeschichte. Ehrenamtliche besuchen einmal wöchentlich eine Person. Der Schwerpunkt bei den Besuchen liegt auf Aktivierung von Geist und Körper. Regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen, welche von Frau Gille-Isele begleitet werden, ergänzen den Einsatz der Aktiven. Mit Frau Gille-Isele haben wir eine Fachfrau an der Hand und können die Qualität dieses Angebotes sicherstellen.

Ganz besonders möchte ich mich bei Frau Brigitte Hacker bedanken. Sie organisiert und koordiniert diesen Arbeitskreis selbständig.

Auf Initiative von Frau Klimek und Herrn Bäuerle wurde die Computeraktion ins Leben gerufen. Ausrangierte, noch gebrauchsfähige Computer werden gesammelt und aufbereitet an Bedürftige weitergegeben. Dank der Firmen Infoscore, der Sparkasse und Grenke-Leasing sowie Privatleuten, verfügen wir derzeit über eine stattliche Anzahl von Rechnern und Bildschirmen. Mit der Unterstützung des Jugend- und Sozialamtes konnten bereits zahlreiche Geräte ausgegeben werden.

Stark engagiert waren viele Mitarbeitende der Sozialarbeit auch beim Jubiläumsfest des Kreisverbandes im Kundencenter von Mercedes. Die Organisation betreffend der Sozialarbeit oblag Frau Gille-Isele, welche zu diesem Zeitpunkt noch Leiterin der Sozialarbeit auf KV-Ebene war. Und es war eine hervorragende Organisation!

Am 13. März 2014 fungierte der Ortsverein als Gastgeber für den runden Tisch des Kreisseniorenrates. Die Veranstaltung war gut besucht, nach dem Grußwort des Vorsitzenden stellte Frau Kunz die Aktivitäten des Ortsvereines innerhalb der Sozialarbeit vor. Ein Höhepunkt bildete der Vortrag eines Mitarbeiters des KIT aus Karlsruhe über den Hausnotruf der Zukunft.

Der Kreis unserer „Ehrenamtlichen“ ist weiter angewachsen. Immer wieder brauchen auch wir neue Mitarbeiter und ich bin stolz darauf, dass wir diese auch finden. Meist gelingt es durch kleine Presseaufrufe, Interesse zu wecken und Menschen an das DRK heranzuführen. Die Vielfalt der Angebote ist es, was immer wieder Erstaunen hervorruft. Genau diese Vielfalt könnte ohne den großartigen Helferkreis nicht angeboten werden. Ein Dankeschön hierfür ist unser jährlicher Ausflug, der uns 2013 zur Strumbelkirche und in die Sammlung Hurrle nach Durbach geführt hat.

Eine besondere Ehrung haben Frau Helga Pankratz und Frau Rosa Merklinger erfahren. Sie wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK mit der Stadtehrennadel ausgezeichnet.

Zum Ende meines Berichtes bleibt zu danken, Danken all jenen, die durch ihre regelmäßige und zuverlässige Mitarbeit und Hilfe die Sozialarbeit in diesem Umfang ermöglichen. Auch nach 10jähriger Tätigkeit bleibt es für mich beeindruckend, wie viele Menschen sich hier engagieren und über viele Jahre hinweg dabei sind und bleiben und ich bin stolz auf alle und auf die geleistete Arbeit. Danken möchte ich aber auch dem Vorsitzenden Herrn Merklinger und der gesamten Vorstandschaft, wo auch neue Ideen aufgegriffen werden und dafür ein offenes Ohr und was wichtig ist, auch eine offene Hand vorhanden sind. Frau Birgit Wafzig und ihrer Nachfolgerin Melanie Scholze danke ich für ihre Unterstützung in organisatorischen Dingen. Egal welches Anliegen ich vorbringe, es wird eine Lösung gefunden.

Und ganz zum Schluss danke ich Frau Klimek, die mir immer ein wertvoller Ratgeber ist und mich tatkräftig unterstützt und auch dann motiviert, wenn die Zeiten schwieriger sind. Gisela Kunz, Leitung Sozialarbeit OV Rastatt

DRK-Ortsverein Gaggenau-Ottenau

Der DRK-Ortsverein Gaggenau-Ottenau e.V. feierte vom 01.06. bis 03.06.2013 sein traditionelles Garagenfest. Das Rote Kreuz feierte bundesweit sein 150-jähriges Bestehen. Das war für den Ortsverein Ottenau ein Grund, diesen Anlass bei seinem Garagenfest zu würdigen. Am Samstag wurde beim DRK-Zentrum in der Rudolf-Harbig-Straße in einem Festakt durch den Vorsitzenden Roland Ulrich ein wenig aus der Vereinschronik geplaudert und über das Wachstum des Ortsvereines berichtet. Im Rahmen dieser Feierstunde wurden 83 passive Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft, zwei Mitglieder für 40-jährige Treue und fünf Mitglieder mit einer Ehrung für 50 Jahre Förderung ausgezeichnet. Einen wesentlichen finanziellen Beitrag trugen zu all den Aktivitäten und Anschaffungen die Fördermitglieder des Ortsvereines über die Jahre bei. Am Abend stand die Party mit den „Heartlights“ auf dem Programm. Am Sonntag waren die Geo-Cacher gefordert. In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband „Im Tal der Murg“ und Kurt Wörner von der Firma Rad- und Bike-Erlebnis Schwarzwald aus Gernsbach wurden rund um den Ottenauer Hausberg, den „Sauberg“, Caches versteckt, die es zu finden galt. Die Antworten der Fragen, auch zu Rot-Kreuz-Themen, ergaben ein Lösungswort. Es konnte als Einzelperson oder in Gruppen gestartet werden.

50 Jahre Blutspende im Ortsverein

Eine ganz besondere Ehrung konnte der Ortsverein im Rahmen des Garagenfestes am Sonntag entgegennehmen. Uwe Matz und Roland Ulrich wurde von Franz Schmid vom DRK-Blutspendedienst die Auszeichnung für 50 Jahre Blutspende beim DRK Ortsverein übergeben. Insgesamt haben sich 32.250 Blutspender, in diesen Jahren, einen halben Liter des lebensnotwendigen Saftes „abzapfen“ lassen. Dreimal im Jahr wird beim Ortsverein zu einer Blutspendeaktion aufgerufen.

Ab der Mittagszeit schien die Sonne und die Freunde des DRK strömten und lauschten bei einem kräftigen Mittagessen der Unterhaltungsmusik der Gruppe „Brennholz,“ einer Mehrgenerationenband aus der Musikschule Gaggenau. Am Montag wurde das Fest am Nachmittag eröffnet und am Abend unterhielt zum Ausklang des Garagenfestes die Gruppe „Simply Two“ mit vielen Oldies und bekannten Hits.

Vier Ausbilder vom DRK Ottenau dürfen AED-Ausbildung durchführen

An der vom DRK Kreisverband Rastatt e.V. durchgeführten Fortbildung für die Erste- Hilfe-Ausbilder mit dem Thema "Defibrillation für Ersthelfer" nahmen Uwe Matz, Andreas Hahn, Hubert Weiler und Ralf Ebi teil. Somit kann nun im Ortsverein diese Ausbildung mit den Schwerpunktthemen wie Herzerkrankungen, Kreislaufstillstand, Prinzip der Defibrillation, Funktion und Anwendung des AED sowie Maßnahmen nach erfolgreicher Defibrillation erarbeitet und das Wissen in praktischen Übungen weitergegeben werden.

(DRK TH) Am Samstag, den 23.11.2013, fand im Rahmen eines Workshop- Wochenendes der Freiwilligen Feuerwehr Gaggenau Abt. Hörden eine "AED- Grundausbildung" statt. Unser Ausbilder Hubert Weiler schulte die anwesenden Helfer in dem richtigen Umgang mit dem "Automatisierten Externen Defibrillator" in Verbindung mit der Herz- Lungen- Wieder-belebung. Somit sind nun die Helfer der Feuerwehr auf die AED´s ausgebildet, die in Hörden an vier Punkten stationiert sind.

2013 Schulung FFW Hörden

Beim Jugendrotkreuz Ottenau lernen, wie man Leben rettet

Im Rahmen des Ferienspaßes waren an zwei Tagen in den Ferien jeweils 20 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren beim Jugendrotkreuz Ottenau. Ein Schnuppernachmittag für Erste Hilfe war beim Jugendrotkreuz für den Nachwuchs ausgeschrieben. Erfreulich für die Verantwortlichen war

das große Interesse der Jugendlichen. Birgit Sänger berichtete, dass noch weitere Kinder gerne dieses Angebot angenommen hätten.

Das Schnupper-Programm bestand aus fünf Erste Hilfe Stationen, bei denen die Kinder die verschiedenen Hilfeleistungen selbst erarbeiten und auch üben konnten.

Bei der ersten Station sollten die Kinder eine Trage mit einem Verletzten sicher und schnell über einen Weg mit Hindernissen transportieren. Ebenso fand im Außenbereich die Vorstellung der Fahrzeuge des Roten Kreuzes statt. Es wurde erklärt, wie eine schwer verletzte Person sicher versorgt und ins nächste Krankenhaus gebracht wird. Im Innenbereich wurde in Gruppen die Verbände für Finger- und Kopfverletzungen gezeigt. Die Helfer erklärten ausführlich das richtige Anlegen eines Verbandes. Am Ende hatte jeder ein Pflaster am Finger und eine Mullbinde um den Kopf. Eine weitere Station war für den Notruf, bei dem die Kinder lernten, welche Informationen dabei wichtig sind. Für den Nachwuchs ist es wichtig zu wissen, wie sie reagieren sollen, wenn auch mal etwas im Kindergarten oder in der Schule passiert. Die letzte Station war für die Lagerung eines Patienten, bei der die wichtigsten Schritte der Vorgehensweise erklärt wurde. Atemkontrolle, das Fühlen des Pulses und die stabile Seitenlage waren Themen. Am Ende bekam jedes Kind eine Urkunde und eine kleine Stärkung.

„Ferienspaß Trageübung“

DRK Ortsverein Iffezheim

Der DRK Ortsverein Iffezheim hat im Jahr 2013 wieder ein positives Jahr erlebt, in dem viel Präsenz bei den verschiedensten Sport- und Kulturveranstaltungen der Iffezheimer Vereine gefragt war. Wir führten auch die jährliche Altkleidersammlung für die Auslandshilfe des Kreisverbandes, sowie Rennbahndienste wie auch Dienste bei den Konzerten auf der Rennbahn durch.

Helene Fischer Konzert Rennbahn

Bei den Blutspende Terminen versorgten wir unsere Spender mit einem ordentlichen Vesper, Kaffee und Kuchen.

Auch beim Ferienprogramm der Gemeinde beteiligten wir uns und freuten uns über eine rege Teilnahme. Die Kinder erhielten einen kleinen Einblick in „Erste Hilfe“ und wurden mit ein paar Spielen unterhalten. Nach einer kleinen Stärkung wurden die Kids nach Hause entlassen. Dieser Nachmittag wurde von den Jugendleitern Sandra Obrist und Jochen Höpfinger organisiert und durchgeführt.

Die Jahresabschlussprobe wurde zusammen mit den Feuerwehren aus Iffezheim und Hügelsheim erfolgreich durchgeführt.

Nachdem der 1. Vorsitzende Harald Kraft nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand, wurde er in der Generalversammlung durch den 2. Vorsitzenden Christoph Heier verabschiedet. Er dankte ihm für seine Mühe und seinen Einsatz den er für den Ortsverein erbracht hat. Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden ist Anton Stüber.

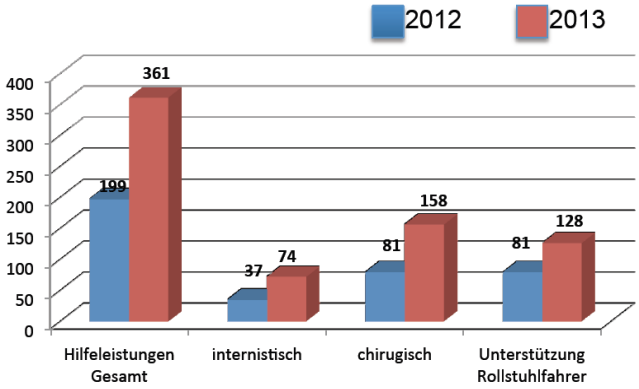
Mit dem vorweihnachtlichen Seniorennachmittag in der Festhalle Iffezheim ging das Jahr erfolgreich zu Ende.

Garagenbrand Iffezheim

DRK Ortsverein Ötigheim

Sanitätsdienste

Im Berichtsjahr wurden über 3000 Stunden für Sanitätsdienste aufgebracht. Neben verschiedenen Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle und bei Vereinen, sowie dem Dorffest fällt ein großer Teil der Dienste den Volksschauspielen zu. An 31 Spieltagen, mit einem Team von 5-6 Helfern und einem Arzt, wurden 1116 Einsatzstunden erbracht und 361 Hilfeleistungen durchgeführt.



Einsatzstatistik Volksschauspiele 2013

Dorffest

Am Etjer Dorffest beteiligte sich der DRK Ortsverein mit einem Biertruck von der Hermanns Brauerei in Hagenbach, aus dem naturtrübes Pils und ein dunkles Sommerbier gezapft wurde und den vielen Festbesuchern sehr gut schmeckte. Zu unserem Essensangebot gehörten Langos und Fleischkäse mit Zwiebeln. Auch das Kinderschminken des JRK wurde sehr gut angenommen.

Hilfstransport Ungarn Rumänien

Viele Bürger unterstützen die Sammelaktion für den Hilfstransport des Kreisverbandes Rastatt und einiger Ortsvereine nach Ungarn und Rumänien. Hierbei wurde eine größere Menge an Kleidung, Fahrrädern, Spielwaren, Rollstühlen und Gehhilfen gesammelt. Unsere beiden Ötigheimer Fahrer Klaus Menz und Björn Lommatzsch, der seinen LKW mit Anhänger kostenlos zu Verfügung stellte, kamen nach über 3500 km wieder wohlbehalten zurück.

Jugendrotkreuz

Erfreulicher Weise hat auch im Berichtsjahr 2013 ein weiterer Zuwachs im Bereich der Jugendarbeit stattgefunden.

Gruppe	Alter	Kinder
Minis	4 - 9	11
Maxis	9 - 12	18
Teenies	12 - 16	9

DRK Ortsverein Gaggenau

Der DRK Ortsverein Gaggenau e. V. besteht aus den 4 Säulen: Bereitschaft, Sozialarbeit, Jugendrotkreuz und dem Arbeitskreis „Gaggenauer Tafel“. Das Fundament bilden die Fördermitglieder und die aktiven Helferinnen und Helfer sowie den Mitgliedern des Jugendrotkreuzes. Langsam aber sicher bricht das Fundament weg, so dass neue Mitglieder gewonnen werden müssen. Die Mitgliedergewinnung wird so zu einem Hauptaufgabenfeld aller Verantwortlicher.

Der Bereitschaft gehören im Berichtszeitraum insgesamt 28 aktive HelferInnen und AlterskameradInnen an, die für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zur Verfügung stehen. Außerdem kann die Bereitschaftsleitung auf einen weiteren Personalstamm von Mitgliedern zurückgreifen, die uns bei den Blutspendeterminen, unserem Kaffee- und Kuchenzelt und bei der Bewirtung der „Tour-de-Gaggenau“ unterstützen. Unter dem Dach der DRK-Bereitschaft sind die beiden „Helfer-vor-Ort“-Gruppen in Freiolsheim/Moosbronn und Winkel mit insgesamt 46 HelferInnen organisiert.

Die Dienstabende wurden zur Fort- und Weiterbildung bzw. für Pflichtausbildungen, wie z.B. die jährliche AED-Ausbildung genutzt. Zusammen mit den Feuerwehren Gaggenau und Gernsbach wurden die Höhenrettung und die Versorgung eines Patienten mit Hängetrauma geübt.

Am Familientag des DRK KV Rastatt e. V. nahmen auch Mitglieder der DRK Bereitschaft teil.

Die DRK-Bereitschaft wurde im Jahr 2013 zu 6 Einsätzen über die ILS Mittelbaden alarmiert. Bei diesen Einsätzen waren insgesamt 31 HelferInnen 38 Stunden im Einsatz und es wurden 5 Personen versorgt.

Das Hauptaufgabenfeld der Bereitschaft ist weiterhin die Stellung von Sanitätswachdiensten. Bei insgesamt 28 Veranstaltungen wurden 562 Einsatzstunden geleistet und 88 Personen versorgt, betreut bzw. dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Unsere HelferInnen waren z. B. beim Fastnachtsumzug in Bad Rotenfels, beim Spendenlauf für die Gaggenauer Altenhilfe, bei der Herbstmesse und bei verschiedenen Sport-, Musik- und Tanzveranstaltungen vor Ort. Wir unterstützten auch wieder die DRK-Bereitschaft Bischweier beim dortigen Fastnachtsumzug.

Die HelferInnen des Arbeitskreises „Helfer vor Ort“ wurden zu 24 Einsätzen in Freiolsheim und Moosbronn sowie Winkel alarmiert. Die Kennzahlen der Notfallhilfe Kernstadt Gaggenau fehlen in der Statistik 2013.

Im Jahr 2013 wurden wieder 4 Blutspendetermine durchgeführt. Hierbei wurden von 80 HelferInnen ca. 640 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Im Berichtsjahr 2013 bestand das Jugendrotkreuz im Schnitt aus 16 Jugendlichen im Alter von 8 bis 17 Jahren und 2 Doppelmitgliedern. Sie trafen sich immer mittwochs zur Gruppenstunde im Rettungszentrum. Hier standen neben Ausbildung und Vorträgen auch Spiel und Spaß auf dem Programm. Das Jugendrotkreuz unterstützte die Bereitschaft bei der Durchführung aller Aktionen wie Blutspenden, Straßensammlung, Maitage oder Tour-de-Gaggenau.

Das Highlight in 2013 war aber das Sommerlager vom 10. bis 17. August. Jugendliche unseres Partnervereins vom CRR Vulcan (Rumänien) besuchten uns. Zusammen wurde eine Woche mit Spiel und Spaß verbracht, um sich kennenzulernen. Es wurden Ausflüge an die Bobbahn am Mehliskopf und an die Schwarzenbach-Talsperre unternommen. Das Polizeirevier Gaggenau und die Feuerwehr Gaggenau wurden besucht. Es wurde abends gemeinsam gefeiert, gesungen und getanzt. In einem ganztägigen Workshop wurde diskutiert, was für ein gemeinsames Projekt in Vulcan die beiden Gruppen starten können. Nach langer Diskussion entschied man sich eine Betreuungsgruppe für Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung für Kinder aus ärmlichen Verhältnissen zu gründen. Die Gaggnauer JRK’ler werden entsprechendes Material sammeln und beim Gegenbesuch im Jahr 2014 in Vulcan übergeben, so dass die Freunde vom CRR Vulcan dann nach den Sommerferien 2014 mit dem Aufbau der Gruppe beginnen können. Für die Sammelaktion von Schulheften, Schulranzen uvm. wurden schnell Partner gefunden. Nach der gemeinsamen Woche freuten sich alle Teilnehmer auf den Gegenbesuch in 2014.

Empfang durch Herrn OB Florus der beiden Jugendgruppen.

In einem Workshop wurde das Konzept für ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet.

Gruppenfoto der Teilnehmer:

Die Sozialarbeit im DRK-Ortsverein Gaggenau umfasst folgende Aufgabengebiete: Kleiderkammer, Seniorenbetreuung, Seniorengymnastik, Individualhilfen und Gedächtnistraining.

Die Kleiderkammer ist fast jeden Mittwoch zur Annahme und Ausgabe geöffnet. Die Kunden der Kleiderkammer kommen aus Algerien, Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Kamerun, Irak, Türkei, Polen, Rumänien, Russland, Deutschland. Von vier Frauen wurden 1950 Arbeitsstunden geleistet. Sie haben 993 Personen betreut und etwa 6.012 Kleidungsstücke ausgegeben.

Der Ortsverein hat 14 Kleidercontainer in Zusammenarbeit mit der Firma Terec im Stadtgebiet aufgestellt. Die Firma Terec entsorgt auch die nicht tragbare bzw. nicht brauchbare Kleidung. Leider mussten wir feststellen, dass bei uns rund 9 bis 10 Tonnen Kleiderspenden abgegeben wurden, die auf dem genannten Weg entsorgt werden musste, da es sich nur um Müll gehandelt hat.

Für die Auslandshilfe des DRK KV Rastatt wurden 200 Kartons mit Kleidung gerichtet. Kleidung, Spielsachen, Bettwäsche und 2 Kinderwagen sind an „Hoffnung und Hilfe“ in Loßburg gegangen.

Der schon traditionelle Ausflug mit Bewohnern des Helmut-Dahringer-Hauses sowie dem Oskar-Scherrer-Haus führte dieses Jahr zum Scherrhof bei Baden-Baden.

Die Seniorengymnastik, die von Frau Götzmann geleitet wird, ist nach wie vor sehr beliebt. 20 Personen haben sich zu 35 Übungsstunden getroffen.

Frau Werner hat auch wieder Kurse für Gedächtnistraining im Rettungszentrum angeboten. Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit und sind gut besucht.

In der Vorweihnachtszeit bedachten wir im Rahmen der Individualhilfe 50 bedürftige Personen mit einem Einkaufsgutschein.

Im 5. Jahr ihres Bestehens als Arbeitskreis im DRK Gaggenau, ist die Gaggenauer Tafel ein fester Bestandteil des öffentlich-sozialen Lebens in Gaggenau sowie im Murgtal geworden.

Das Ladenlokal war an 2 Tagen pro Woche für die Bedürftigen geöffnet. Von den ca. 140 berechtigten Personen mit Kundenausweisen besuchten jeweils ca. 50-60 Käufer an den Verkaufstagen den Tafelladen. Bis Ende 2013 wurden insgesamt 460 Kundenausweise ausgestellt.

Die Gaggenauer Tafel hat im Jahr 2013 nicht nur ihr Warenangebot stabil halten können, nein, sie hat sogar das Sortiment erweitert und kann erfreulicherweise nun auch regelmäßig Fleisch- und Wurstwaren den bedürftigen Kunden zukommen zu lassen. Diese Angebotserweiterung ist der Metzgerei Krug zu verdanken. Die 10 Lebensmittelhändler und Discounter im Murgtal

hielten der „Gaggenauer Tafel“ die Treue, wie auch die 8 Bäckereien im Einzugsgebiet.

Die Lebensmittel wurden in den Räumen der Gaggenauer Tafel sortiert und aufbereitet, um einen hohen Qualitätsstandard an wertvollen Lebensmitteln zu gewährleisten.

Aber nicht nur die Betriebseinrichtungen und Spenden sind wichtige Faktoren für den Unterhalt der „Gaggenauer Tafel“. Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, 70 an der Zahl, waren es, die die Waren für die Bedürftigen des Murgtals bereitgestellt und ihre Lebenssituation verbessert haben.

DRK Ortsverein Forbach

Zwei Ehrungen für 30 Jahre geehrt – DRK Forbach hatte 2013 über 123 Einsätze

Frank Mayer und Harry Gerstner bekamen im Rahmen der Jahreshauptversammlung das Treuedienstabzeichen in Silber des DRK-Landesverbandes für 30 Jahre aktive ehrenamtliche Mitarbeit im DRK Ortsverein Forbach.

Einen ganz besonderen Aspekt erwähnte der Geehrte Harry Gerstner: „das gibt es bestimmt nicht oft, dass man von jemand für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt wird, der mir einmal das Leben gerettet hat.“

Nach einem schweren Fahrradunfall war Frank Mayer als Ersthelfer am Unfallort - wie viele seiner Mitstreiter, die Tag und Nacht auf der Gemarkung Forbach ehrenamtlich als Ersthelfer, als Helfer vor Ort, alarmiert werden und schnell eingreifen, wenn Rettungswagen nicht sofort verfügbar sind.

Seit Gründung der Notfallhilfe vor 10 Jahren war das DRK Forbach bei 718 Einsätzen und während der Jahreshauptversammlung klingelte der 719. Alarm.

Im Berichtsjahr gab es 123 Einsätze: 76 Notfälle, 47 Unfälle, 17-mal musste wiederbelebt werden. Betroffen waren 102 Erwachsene, 16 Kinder, 62 Einsätze dienten zur Unterstützung des DRK Rettungsdienstes- nackte Zahlen, die nicht verdeutlichen können, welche persönlichen Schicksale hinter vielen Einsätzen stecken, wie viel Leid die Ersthelfer einerseits erleben müssen und wie viel Know-how andererseits sie für die Bewältigung der Einsätze haben müssen.

Frank Mayer: „Ohne Spenden, ohne Geld könnten wir das alles nicht leisten.“

Seit 10 Jahren, als erster Ortsverein im Kreis gibt es die Helfer vor Ort, die Zahl der Einsätze hat sich im Laufe der Jahre immer weiter erhöht, die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen dagegen nimmt ab, derzeit sind es 24 Aktive. „Den Wegzug junger Leute merken wir deutlich“.

Das DRK setzt seit einigen Jahren auf die Qualifikation der Einwohner, denn an vielen Standorten hängen Defibrillatoren.

Das Engagement vieler Vereine und Privatleute hat die Finanzierung der Geräte Ermöglicht.

An der Festhalle Gausbach wünscht sich das DRK, dass das Gerät nach außen verlegt werden kann, dazu muss aber ein Kasten finanziert werden, das steht noch aus.

Das DRK deckt aber über die Erste Hilfe hinaus ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen ab, so berichtete nach Schriftführer Klaus Merkel auch Bereitschaftsleiter Sebastian

Schoch von Hilfseinsätzen auch bei Bränden, von vier Blutspendeaktionen (357 Spender), von 7 Sanitätsdiensten in der gesamten Region und von zwei Altkleidersammlungen mit einem Gesamtergebnis von 6,5 t.

Aber nicht nur Arbeit, sondern auch Ausflüge und geselliges Beisammensein gehören beim DRK dazu, genauso wie Fahrdienste zu den Weihnachtsfeiern für unsere Senioren der Gemeinde

und im Berichtsjahr die Renovierung des Depots nach einem Wasserschaden in der Festhalle.

Eine ausgewogene Kassenbilanz legte Sabine Wunsch vor.

Die Leiterin der Sozialarbeit, Margot Stößer, berichtete von der Seniorengymnastik (montags, 14:30 Uhr - 15:30 Uhr in der Turnhalle in Langenbrand).

Im Fokus hier steht Präventionsarbeit für den Alltag. Sehr gut angenommen wird die Kleiderkammer im Kellergeschoss der Murghalle in Forbach.

Jeden ersten Donnerstag im Monat können umsonst von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Kleidung und Haushaltstextilien abgegeben und auch abgeholt werden.

Der Überschuss daraus wird an die Auslandhilfe des DRK an ausgewählte Projekte in Rumänien abgegeben.

Kreisverband Ausbildung

Umfangreiche Aus – und Fortbildungs-angebote in der Breitenausbildung / Erste Hilfe weißt die Erfolgsbilanz des DRK Kreisverband Rastatt im Geschäftsjahr 2013 auf.

Derzeit verfügt der DRK Kreisverband Rastatt über insgesamt 37 Lehrkräfte im Fachbereich der Breitenausbildung Erste Hilfe.

Davon sind 9 Lehrkräfte an Realschulen und Gymnasien, welche ausschließlich an ihrer Schule unterrichten und dort den Schulsanitätsdienst und den Rotkreuz-Gedanken fördern.

28 Erste Hilfe Ausbilder unterrichten für den DRK Kreisverband im Bereich Breitenausbildung bzw. in Betrieben und Firmen als Partner der Berufsgenossenschaften.

Der Kreisverband Rastatt ist seit Mai 2009 eine ermächtigte Stelle für Erste Hilfe Ausbildung gem. BGV A 1 - 3.1313 und kann somit die hohe Qualität in Aus- und Weiterbildung in jeder Hinsicht, also in fachlich- wie pädagogischem Aspekt optimal anbieten.

Diese Ermächtigung wurde gemäß § 88 SGB X durch die VBG (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft) erneut durch das Ermächtigungsverfahren (§ 26 Abs. 2 der UVV) überprüft und dem

DRK KV Rastatt mit Wirkung vom 03.07.2012 eine Verlängerung bis zum 03.07.2015 erteilt.

Folgende Schulungen wurden durch unsere Erste Hilfe Lehrkräfte im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt.

23 Erste Hilfe Kurse an Schulen mit jeweils 190 Teilnehmer/innen

25 Fortbildungen Bereich Frühdefibrillation durch Ersthelfer mit insgesamt 292 Teilnehmer/innen.

2 Grundkurse Bereich Frühdefibrillation durch Ersthelfer mit insgesamt 16 Teilnehmer/innen.

17 Kurse in Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber mit 213 Teilnehmer/innen.

9 Kurse in Erste Hilfe am Kind überwiegend in Kindergärten mit 90 Teilnehmer/innen.

67 Erste Hilfe Kurse mit 826 Teilnehmer/innen.

90 Erste Hilfe Training mit 1054 Teilnehmerinnen.

Ein weiteres Standbein ist zwischenzeitlich unsere notfallmedizinische Aus- und Weiterbildung für Arztpraxen, Firmen und Betriebe.

Hier wurden durch unseren Dozenten der Erwachsenenbildung und Lehrrettungsassistent Frank Mayer bei 8 Schulungen 77 Teilnehmer/innen unterrichtet.

Damit wurden im Jahr 2013 bei 241 Lehrgängen und Schulungsangeboten in der Breitenausbildung 2758 Teilnehmer in lebensrettender Erster Hilfe geschult.

Viele weitere Aufgaben lagen im Aufgabenfeld der Breitenausbildung.

Alle unsere Lehrkräfte wurden bei 2 Fortbildungsveranstaltungen, fachlich und pädagogisch weitergebildet um die Vorgaben zum Erhalt der Lehrberechtigung sicherzustellen um unseren Kunden ein hohes Maß an Leistungen anbieten zu können.

Die Einarbeitung und Einweisung neuer Lehrkräfte, Aus- und Fortbildung der tätigen Lehrkräfte sowie Überwachung der

Lehrgänge hinsichtlich korrekter Durchführung, stellt den DRK Kreisverband Rastatt stetig vor wachsende Herausforderungen.

So wurden in einer Fortbildungsveranstaltung 15 Lehrkräfte für Bereich Defibrillation durch Ersthelfer fortgebildet.

Der DRK Kreisverband beweist seit Jahren auf Landesebene eine Vorreiterstellung hinsichtlich dem Projekt Frühdefibrillation durch Ersthelfer und den eingesetzten Ersthelfergruppen (Helfer vor Ort).

Natürlich wurde auch der Zweig Öffentlichkeitsarbeit in der Breitenausbildung mit großem Engagement angegangen und nachhaltige Projekte in Kindergärten, sowie an Schulen durchgeführt.

Diverse Infoveranstaltungen zum Thema Frühdefibrillation, Zusammenarbeit mit dem DRK Blutspendedienst, Vorstellung der DRK Arbeit bei verschiedenen Einrichtungen und Feuerwehren gehörten ebenfalls zu dem Aufgabenfeld unserer Lehrkräfte.

Für die Sicherstellung dieser Standards und die Führung der 37 ehrenamtlichen DRK Lehrkräfte ist Kreisausbildungsleiter Frank Mayer zuständig.

Kreisausbildungsleiter Frank Mayer

Hausnotruf

Der Hausnotrufdienst des Kreisverbandes Rastatt erfreut sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit. Die Zahl der Hausnotrufteilnehmer steigt jedes Jahr stetig. Dies ist größtenteils der Verdienst der hervorragenden Leistung und des guten Rufs unseres Dienstes.

Im Jahr 2013 wurden vom DRK Hausnotrufdienst insgesamt 812 Personen betreut davon wurden 501 Kunden bei einem Hausbesuch aufgesucht. Es fanden zusätzlich unzählige Beratungen telefonisch statt. Es konnten 171 neue Kunden gewonnen werden dem standen gegenüber 115 Austritte. Zu Ende des Jahres zählte der Hausnotruf insgesamt 526 Kunden, das einen Zuwachs von 12% zum Vorjahr darstellt.

Die HNR Geräte sind inzwischen den modernsten Telekommunikations-anforderungen gewachsen. Im Jahr 2012 wurden die ersten Hausnotrufgeräte mit einer SIM Karte installiert, die ein Notrufgerät auch bei Kunden mit Internet-Telefonie ermöglichen. Zum Ende des Jahres 2013 waren es bereits 40 solche Geräte. Im Berichtjahr wurde der Mobilruf eingeführt. Beim Mobilruf handelt es sich um ein Notrufhandy mit GPRS Ortung und zusätzlich einem Handsender, das an die Hausnotrufzentrale angeschlossen ist. Bis zum Ende des Jahres hat der Hausnotrufdienst bei 3 Hausnotrufteilnehmern einen Mobilruf installiert.

Um mit den technischen Neuerungen Schritt zu halten erweiterten die Hausnotruf Mitarbeiter ihr Wissen und die Fertigkeiten durch Fortbildungen und direkte Erfahrungen vor Ort.

Betreutes Wohnen

Der DRK-Kreisverband betreut in Rastatt die Bewohner zwei Seniorenwohnanlagen mit insgesamt 125 Wohnungen. Zu den Grundleistungen in den beiden Seniorenwohnanlagen gehört unter anderen der Notruf. Jede Wohnung ist mit einem Notruf ausgestattet, ähnlich wie beim Hausnotruf kann jederzeit die notwendige Hilfe eingeleitet wird.

In beiden Wohnanlagen ist eine Präsenzkraft stundenweise wochentags anwesend. Zusätzlich werden Sprechstunden von der Fachkraft angeboten. Die Beratung beinhaltet unter anderen Hilfen bei behördlichen Angelegenheiten, sozialrechtliche Beratung, Vermittlung von Hilfen und Unterstützung im Alltag (z.B. Pflegehilfsmittel, Vermittlung eines Pflegedienstes, hauswirtschaftlichen Versorgung, Essen auf Rädern), Angehörigen Beratung. Im Rahmen der Betreuungsleistungen finden regelmäßig gesellige und gesellschaftliche Angebote statt. In beiden Wohnanlagen wird wöchentlich Seniorengymnastik durchgeführt. Mehrmals im Jahr finden Bastelangebote statt.

In der Rheintorstraße ist ein Kreis der ehrenamtlichen Helfer des Ortsvereins Rastatt für die Gestaltung einer Herbst-, einer Weihnachts- und einer Osterfeier zuständig. Die ehrenamtlichen Helferinnen erkundigen sich täglich als sog. „Klopfdienst“ bei Bewohnern des Hauses nach deren Befinden.

Die Bewohner des Hauses in der Augustastrasse treffen sich wöchentlich beim Gedächtnistraining. Sie nehmen auch rege teil an geselligen Veranstaltungen teil. Dazu gehören monatliche Kaffeenachmittage, Fastnachtsveranstaltung, Oktoberfest, Ostern- und Weihnachtsfeier.

Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung im DRK Kreisverband Rastatt bietet zwei Programmarten:

- Die Bewegungsprogramme : Gymnastik und Tanzen
- Die Gesundheitstrainings: Yoga und G2dächtnistrainig

Die Programme werden direkt über die Ortsvereine angeboten und erfreuen sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit. Sie werden als fortdauerndes Programm oder als in sich abgeschlossene Kurse angeboten. Im Bereich des DRK Kreisverbandes sind insgesamt 39 Übungsleiterinnen/Kursleiterinnen tätig. Sie nehmen regelmäßig an den Fortbildungen im DRK Landesverband teil.

Zusätzlich zu den Übungsstunden haben die Übungsleiterinnen/Kursleiterinnen mit ihren Gruppen verschiede Ausflüge, Feste, Kaffeenachmittage organisiert und durchgeführt.

Tagespflege

Das wird ein guter Tag.

Unsere Tagespflege des DRK Rastatt ist ein Treffpunkt für alle, die zu Hause wohnen bleiben möchten, und trotzdem tagsüber Hilfe benötigen. Mit unserer Tagespflege möchten wir die Lebenssituation älterer und pflegebedürftiger Menschen verbessern.

Getreu dem Motto „ambulant vor stationär“ soll die Notwendigkeit zum Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung möglichst lange hinausgezö-

gert oder ganz vermieden werden. Gleichzeitig leisten wir mit dem Angebot der Tagespflege einen wichtigen Beitrag, um pflegende Angehörige zu entlasten, die eine Pause benötigen, um neue Kräfte zu sammeln.

Von 16 Plätzen die zur Verfügung stehen, sind 16 auch belegt. Bei uns warten 10 Senioren auf einen Platz in unserer Tagespflege, so dass wir uns mit dem Gedanken befassen zu vergrößern oder eine neue Demenzstation zu errichten. Sobald die baulichen Gegebenheiten dies zulassen wird dies in Angriff genommen.

Zu den Aktivierungen der Tagespflege, wie Kochen Backen Spaziergänge, Marktbesuche, Oktoberfest, Weihnachts-feier fand dieses Jahr auch ein großer Ausflug nach Elchesheim ins Fischerheim statt, wo wir den Tag mit einem ausgiebigen Spaziergang an den Goldkanal beendeten.

Unser Angebot umfasst:

- Körperpflege
- Behandlungspflege
- Diabetes – Überwachung
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Fahrdienst
- Mobilisation – und Aktivierungsprogramm
- Seniorengymnastik
- Konzentrations- und Gedächtnistraining
- Beschäftigungsangebote
- Professionelle Beratung, zwischenmenschliche Gespräche
- und Geselligkeit

Durch den gemeinsamen Alltag in familiärer Atmosphäre wird Einsamkeit verhindert. Soziale Kontakte bleiben erhalten oder werden neu geknüpft. Seit August 2013 bieten wir für Demenzkranke, Einzelaktivierung nach § 87b an.

Selbstverständlich kümmern wir uns um alle Wünsche und Anliegen der Senioren und deren Angehörigen.

Wir stehen unseren Kunden immer mit Rat und Tat zur Seite. Für uns ist es wichtig, den Alltag unserer Tagesgäste so zu gestalten, dass der Tagesablauf der Gäste erfüllt wird, ohne sie jedoch zu überfordern.

Mitgliederzahlen in den DRK Ortsvereinen

Mitgliederzahlen in den DRK-Ortsvereinen						
	Aktive Mitglieder		Fördermitglieder		Jugendrotkreuz	
Stand:	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Au am Rhein	21	25	135	129	0	0
Bietigheim	37	36	326	260	0	0
Bischweier	49	48	206	220	18	23
Durmersheim	48	54	302	297	0	0
Elchesheim-Illingen	41	41	212	205	26	26
Forbach	32	30	418	405	0	0
Gaggenau	155	174	1.456	1.340	16	13
Gaggenau-Ottenau	71	70	1.152	1.141	17	19
Gernsbach	76	72	1.697	1.945	14	17
Iffezheim	37	35	354	357	21	25
Kuppenheim	4	5	402	365	0	0
Muggensturm	37	35	327	304	4	5
Ötigheim	23	18	317	314	5	26
Rastatt	134	135	2.068	2.046	0	0
Plittersdorf	56	47	594	624	12	15
Insgesamt:	821	825	9.966	9.952	133	169

Verbandkasten

Deutsches Rotes Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz

Impressum: Geschäftsbericht des DRK Kreisverband Rastatt e.V. für 2013
Herausgeber: DRK Kreisverband Rastatt e.V., Plittersdorferstr.1/3, 76437 Rastatt
Tel.: 07222 923321, Fax: 07222 923350, E-Mail: info@drk-rastatt.de,
Internet: www.drk-rastatt.de